

DIE ARBEIT DER ZIEGLERSCHEN IM JAHR 2023

ERFÜLLT MIT LEBEN



Die Zieglerschen 

INHALT

04 HIGHLIGHTS DES JAHRES

Menschen, Bilder, wichtige Zahlen

10 CHRONIK

Das Jahr 2023 auf einen Blick

16 AUFSICHTSRAT & VORSTAND

Die Zukunft fest im Blick – auf neuen Wegen nach vorne gehen

22 AUS DEN HILFELDERN

Blick zu neuen Horizonten

26 SPENDEN

Bericht aus dem Spendenwesen und Dank an die Spenderinnen und Spender

28 AUSBlick

Was sind die Herausforderungen für 2024?

30 ZAHLEN & FAKTEN

Unternehmenszahlen 2023 und Fragen zur Bilanz

36 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Energieeffizientes Bauen, klimafreundliche Mobilität und vieles mehr für die Nachhaltigkeit

22



Bundesteilhabegesetz auf der Zielgerade: Berichte aus der Behindertenhilfe und allen Hilfelfeldern der Zieglerschen.

26



Grund zur Freude: 2023 erhielten die Zieglerschen Zuwendungen von 2,06 Millionen Euro – 30 Prozent mehr als im Vorjahr: Spendenbericht.



36

Nachhaltigkeit im Fokus: Dank energieeffizientem Bauen und Photovoltaik vermeidet allein das neue Seniorenzentrum Heubach 34 Tonnen CO₂ pro Jahr.



**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

Ja, wir leben in bewegten Zeiten! In Zeiten voller Umbrüche und Unsicherheiten. Wie gut, dass es sie noch gibt: Die Wachsamen und die Mutigen. Menschen, die sich in den Dienst anderer stellen. Der Ukraine-Krieg hält mit seinem Schrecken weiter an. Neu hinzugekommen ist seit unserem vergangenen Jahresbericht der nicht minder grausame Krieg in Nahost. Und wie in allen Kriegen gilt: Opfer sind die Menschen – egal welcher Nationalität, egal welcher Religionszugehörigkeit. Allein in diesen beiden Kriegen sind Millionen Tote zu beklagen – und kein Ende der Auseinandersetzungen ist in Sicht. Da bleibt die bange Frage: Welche Schrecken werden folgen?

Auch bei uns in Deutschland ist manches aus den Fugen geraten, scheinen die Grundfeste der Demokratie Risse bekommen zu haben. Extremes und aggressives Gedankengut breitet sich aus – auch im sogenannten Bildungsbürgertum. Umso mehr gilt: Wehret den Anfängen. Wie gut, dass es sie noch gibt: die Wachsamen, die Mutigen. Menschen gehen auf die Straße und demonstrieren gegen eine extremistische Gesinnung und für die Demokratie. Wirtschaftsunternehmen positionieren sich öffentlich gegen Rechtsextremismus. Und auch wir Zieglerschen finden uns mit Demokratiefeindlichkeit nicht ab. Wir zeigen Gesicht für Menschenwürde, Vielfalt, Toleranz und unsere Demokratie. Hierfür haben wir eine Online-Kampagne gestartet: Mitarbeitende und die, die sich mit den Zieglerschen verbunden fühlen, beteiligen sich daran.

Wie eingangs gesagt: Wir leben in bewegten Zeiten. Geben wir diesen Zeiten unsere Impulse. Mehr denn je sind wir aufgerufen, für das einzustehen, was uns wichtig ist: für unsere freiheitliche Grundordnung, für eine menschenfreundliche Welt. Verpassen wir diese Chance nicht!

Bleiben Sie zuversichtlich!

Herzliche Grüße

Ihr

G. Heinzmann

Gottfried Heinzmann
Vorstandsvorsitzender

Ihr

M. Laxmann

Markus Laxmann
Kaufmännischer Vorstand



Sportlerinnen und Sportler, Trainer, Betreuer und Fans reisten als Delegation der TSG Wilhelmsdorf/Die Zieglerschen im letzten Juni nach Berlin. Mit 7.000 Athletinnen und Athleten aus 176 Nationen waren sie bei den Special Olympics World Games dabei. Zurück kehrten die Wilhelmsdorfer mit unglaublichen Eindrücken – und einer Bronzemedaille im Beach-Volleyball!

Mehr auf den Seiten 6, 8 und 12.

DIE ZAHLEN DES JAHRES

EINTAUSEND- ACHTHUNDERT

Gebärden wurden für die Neuauflage der Gebärdensprach-App »Schau doch meine Hände an« im letzten Jahr als Videoclips aufgezeichnet oder fotografiert. Viele Gebärden sind hinzugekommen, etwa zum Thema Digitalisierung. Gemeinsam mit dem Bundesverband der evangelischen Behindertenhilfe (BeB) haben die Zieglerschen ein Update der App entwickelt. Sie soll bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen.



8.236

Menschen haben als Kundinnen oder Kunden der Zieglerschen im Jahr 2023 mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen. Damit ist die Kundenzahl der Zieglerschen wieder auf Vor-Corona-Niveau angekommen. Weitere Zahlen und Fakten ab Seite 30.



Ehrenamtliche – und mehr – engagieren sich regelmäßig für die Menschen in den Zieglerschen. Sie sind in allen Hilfesfeldern aktiv, schenken Zeit, Freude und sorgen für das Quäntchen Mehr an Lebensqualität. Ein Riesendankeschön für diese wichtige Arbeit!



verschiedene Sprachen wurden im Oktober bei den ersten »Ziegler Campus Days« gesprochen. Hierzu hatten die Zieglerschen alle neuen Azubis für drei Tage eingeladen. Rund 60 junge Menschen nahmen teil und beschäftigten sich unter anderem mit dem Leitbild der Zieglerschen. Siehe auch Seiten 14 und 29.



Bewerbungen

sind 2023 bei den Zieglerschen eingegangen – eine Steigerung zum Vorjahr um 17 Prozent. Insgesamt 837 Menschen wurden neu eingestellt. Dennoch bleibt der Fachkräfte- mangel ein drängendes Thema: Rund 350 Stellen sind bei den Zieglerschen aktuell ausgeschrieben und nicht besetzt. Mehr dazu im Vorstandsbericht ab Seite 16.



Menschen aus der Ukraine wurden im letzten Jahr in Wilhelmsdorf durch die NEULAND-Küche der Zieglerschen versorgt. Angefragt hatte das Landratsamt Ravensburg. Weitere Details auf Seite 10.



Prozent aller Menüs aus der NEULAND-Küche der Zieglerschen waren 2023 rein vegetarisch. Das ist der Einführung von zwei »Veggie-Tagen« zu verdanken. Durch den reduzierten Fleisch- verbrauch werden Treibhausgas-Emissionen vermieden und weniger Energie bei der Essenszubereitung verbraucht. Weitere Fakten zu Nachhaltigkeit ab Seite 36.

110

Menschen finden in den beiden 2023 neu eröffneten Häusern der Zieglerschen Unterstützung und ein Zuhause. Mit dem Seniorenzentrum Heubach und der Heidi-Ziegler-Schule wurden im April zwei bauliche Großprojekte in der Altenhilfe und in der Behinder- tenhilfe eingeweiht.





Gänsehautmoment: Bei den Weltspielen der Special Olympics in Berlin holten die Unified Beach-Volleyballer aus Wilhelmsdorf Bronze.
V. l.: Maximo Winter, Sebastian Manz, Erik Letzner, Dennis Kutzner, Benedict Eninger und Matthias Aigner (siehe Seiten 8 und 12).

AGNES WILSON

Eine von 719 internationalen Mitarbeitenden



Agnes Aleena Wilson ist 19 Jahre alt und seit Oktober Auszubildende im Karolinenstift Tübingen. Die junge Frau kommt aus Indien und hat dort von Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland gehört. Also bewarb sie sich bei den Zieglerschen, besuchte ein Jahr lang eine deutsche Sprachschule und seit letztem Herbst ist sie fest im Team. »Meine Kollegen helfen mir viel«, berichtet die junge Frau strahlend. »Und zum Glück gibt es in Tübingen noch mehr Menschen aus Indien. Ich möchte gerne hierbleiben.« Insgesamt 719 Kolleginnen und Kollegen mit internationalem Pass haben im letzten Jahr bei den Zieglerschen gearbeitet. Agnes Wilson ist eine davon. Herzlich willkommen!



»Es war traumhaft und so schön, wie ich es mir vorgestellt habe«, schwärmt Matthias Aigner noch immer, wenn er von den Special Olympics World Games im letzten Juni spricht. Der 34-Jährige gehörte zum Unified Beachvolleyball-Team aus Wilhelmsdorf, das in Berlin um Höchstleistungen kämpfte. Highlights von Matthias Aigner, der in der NEULAND-Werkstatt der Zieglerschen arbeitet, waren Begegnungen mit Bundeskanzler Olaf Scholz oder Basketballstar Dirk Nowitzki. Fotos davon postete er auf Social Media, wo er gerne präsentiert, was ihn bewegt. Besonders im Gedächtnis blieb ihm die Siegerehrung in Berlin: »Ich habe mit den Fans zusammen vor Freude getanzt.«

ANNE-ROSE REUTTER

Erste Bewohnerin des neuen Seniorencentrums Heubach



Dass sie mit 92 Jahren noch Schlagzeilen machen würde, hätte Anne-Rose Reutter nicht erwartet. Ebenso wenig, dass sie als erste Bewohnerin des Seniorencentrums Heubach ihr Einzelzimmer beziehen würde. Doch der Heubacherin war es wichtig, in ihrer Heimat zu bleiben – und so entschied sie sich für das neue Pflegeheim der Zieglerschen im Triumph-Areal. Nach dem außergewöhnlichen Beginn im März 2023 ist hier Normalität eingezogen. Alle Zimmer sind bewohnt, Feste und Feiern oder Besuche von Schulklassen erfüllen das Haus mit Leben. Und Anne-Rose Reutter, inzwischen 93, ist immer noch begeistert: von dem schönen Haus und dem freundlichen Team.

MARIANNE SCHNEIDER

Mit Herz und Seele Einrichtungsleiterin



Im letzten Jahr war Marianne Schneider viel unterwegs: Insel Mainau, Käsealm Schönenegg, Zugspitze ... Dies aber nicht privat, sondern um Herzenswünsche zu erfüllen (Seite 26) sowie ihrem Team zu danken. Drei Touren, die die gleiche Geschichte erzählen: Marianne Schneider liebt es, Menschen Gutes zu tun. Fast 20 Jahre lang prägte sie das Seniorencentrum Erolzheim als Einrichtungsleiterin und machte daraus einen Ort, an dem sich jeder zu Hause fühlt. Seit wenigen Monaten ist die 62-Jährige im Ruhestand. Sie freut sich über mehr Zeit »im Schaukelstuhl« und mit Familie und Freunden. In den Zieglerschen hinterlässt sie eine große Lücke. Und sehr viel Dankbarkeit – für zwei Jahrzehnte Engagement und Herz.

DAS JAHR 2023 AUF EINEN BLICK

Januar

1,5 MILLIONEN EURO LANDESFÖRDERUNG FÜR NEUES WOHNHAUS IN OBERESCHACH

Gleich zu Beginn des neuen Jahres dürfen sich die Ziegler-Schen über eine gute Nachricht freuen: Sie erhalten 1,5 Millionen Euro Fördermittel vom Land Baden-Württemberg. Das hatte Sozialminister Manfred Lucha kurz zuvor verkündet. Die Fördersumme ist für ein neues, größeres Wohngebäude für Menschen mit Behinderung im Ravensburger Teilort Obereschach. Hier haben die Bauarbeiten mittlerweile begonnen. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.

HOLGER CLAUS WIRD NEUER STELLVERTRETENDER CHEFARZT IN DER SUCHTHILFE

Ebenfalls zum neuen Jahr tritt Holger Claus seinen Dienst als neuer stellvertretender Chefarzt in der Suchthilfe an. Der 46-Jährige war zuvor Oberarzt in der Psychiatrischen Institutsambulanz in Bad Saulgau. Claus, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ist gleichzeitig Leitender Arzt der Fachklinik Ringgenhof. Mit Katja Friedrich, Therapeutische Leitung, bildet er das aktuelle Führungsduo der Klinik.

ERSTE VESPERKIRCHEN NACH CORONA STOSSEN AUF GROSSE RESONANZ

Ab 24. Januar ist endlich fast alles wie früher: Rund 450 Gäste pro Tag, 7.000 warme Mittagessen, 250 Ehrenamtliche und vor allem viel Wärme – so präsentierte sich die Vesperkirche 2023 in Weingarten. Vom 24. Januar bis 12. Februar öffnet sie ihre Türen und ist, wie Vanessa Raichle, Organisatorin vonseiten der Johannes-Ziegler-Stiftung berichtet,



01

Januar

Prominente Unterstützung für die Vesperkirche: Gerlinde Ketschmann (r.) und die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger halfen mit.

02

Februar



Ehre, wem Ehre gebührt: Mit einer digitalen Stiftertafel würdigt die Ziegler-Stiftung ihre Mitstreiter.

03

März



Verdiente Würdigung: Die Stadt Heubach ehrt Johannes Ziegler mit einer Gedenktafel an seinem Geburtshaus.

04

April



Ein neues Zuhause für 26 Kinder und Jugendliche mit hohem Förderbedarf: die neue Heidi-Ziegler-Schule.

April

SPATENSTICH FÜR LIBW-NEUBAU

Der April steht ganz im Zeichen des Bauens. Am 12. April wird nach vielen Jahren der Planung endlich der Spatenstich für den Neubau des »Längerfristig intensiv betreuten Wohnens« (LibW) gefeiert. Unter den Gästen sind Horgenzells Bürgermeister Volker Restle und Ravensburgs Sozialdezernent Reinhard Friedel. Der LibW-Neubau ist dringend nötig, da die Anfragen das aktuelle Platzangebot bei Weitem übersteigen. Das neue Haus bietet 24 Plätze und soll 2025 bezogen werden. Die Bauarbeiten laufen plangemäß.

EINWEIHUNG DES NEUEN SENIORENZENTRUMS IN HEUBACH

Am 27. April wird Einweihung des neuen Seniorencentrums in Heubach gefeiert. Bereits Mitte März hatte es den Betrieb und erste Bewohner aufgenommen (siehe Seite 9). Gefeiert wird unter anderem mit Landrat Dr. Joachim Bläse und Bürgermeister Dr. Joy Alemazung. Das neue Pflegeheim im früheren Triumph-Areal bietet insgesamt 60 Plätze in Einzelzimmern. Es ist das 25. Pflegeheim der Ziegler-Schen.

EINWEIHUNG NEUBAU HEIDI-ZIEGLER-SCHULE

Nur einen Tag später, am 28. April, wird erneut gefeiert: die Einweihung der neuen Heidi-Ziegler-Schule für 26 Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf. »Hier werden ›Schule‹ und ›Wohnen‹ neu gedacht«, würdigte Sandra Boser, Staatssekretärin im Stuttgarter Kultusministerium. Das sei »einmalig« im Land. Die neue Schule kostete 8,5 Millionen Euro. Ermöglicht wurde die Finanzierung vom Regierungspräsidium, der KfW und der Bank für Kirche und Diakonie. Der attraktive Außenbereich ist einer großzügigen Förderung der »Radio 7 Drachenkinder« zu verdanken.

Mai**BUNDESWEITER TAG DER PFLEGE:
ZIEGLERSCHE SIND DABEI**

Am 12. Mai ist bundesweiter Tag der Pflege. An der Kampagne »5nach12« der Diakonie Deutschland beteiligen sich auch die Zieglerischen. Dazu werden Fotos eingereicht und es finden lokale Protestaktionen statt. Gefordert wird unter anderem ein Pflegegipfel. Auch Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender der Zieglerischen, positioniert sich: »Es muss uns gelingen, mehr Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern. Dafür müssen sich die Rahmenbedingungen verbessern.«

**3 X 25 JAHRE: FESTE IN WILHELMSDORF,
KIRCHENTELLINSFURT UND RENGETSWEILER**

25 Jahre Jubiläum feiern im Mai und Juni gleich mehrere Einrichtungen der Zieglerischen. Den Anfang macht die Diakonie-Sozialstation Wilhelmsdorf. »Sie kommen mit Kenntnis, Herz und Leidenschaft«, gratuliert Bürgermeisterin Sandra Flucht. »Dafür sind wir sehr dankbar!« Danach wird bei strahlender Sonne und mit vielen Gästen im Seniorenenzentrum Martinshaus in Kirchentellinsfurt gefeiert. Das dritte Fest steigt in Rengetsweiler. Der Schulkindergarten »Plapperland« hat vor 25 Jahren die ersten Kinder aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch!

Juni**EUPHORIE UND ERFOLG BEI DEN WELTSPIELEN
DER SPECIAL OLYMPICS IN BERLIN**

Vom 17. bis 25. Juni 2023 erlebt Berlin das größte inklusive Sportereignis der Welt: die Special Olympics World Games, die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger

**05**

Mai Zeit zu handeln: Auch die Zieglerischen protestieren am Tag der Pflege für bessere Rahmenbedingungen.

Behinderung. Mit dabei: Die Beach-Volleyballer der TSG Wilhelmsdorf/Die Zieglerischen und eine große Delegation aus Wilhelmsdorf. Nach gut einer Woche mit rund 7.000 Sportlerinnen und Sportlern aus 176 Nationen kehren sie nach Hause zurück: mit einer Bronzemedaille im Beach-Volleyball und voller Euphorie: »Es war ein Traum.«

**MÜHLEZEITUNG GEWINNT PREIS UND
TRIFFT OLAF SCHOLZ IM BUNDESKANZLERAMT**

Die »Mühlezeitung«, die Schülerzeitung des SBBZ Haslachmühle, hat beim »Bundeskampf bester Schülerzeitungen« wieder einen Preis gewonnen. Dieses Mal in der Kategorie »EinSatz für eine bessere Gesellschaft«. Ende Juni ist Preisverleihung in Berlin und dabei erleben die Redakteurinnen und Redakteure etwas Besonderes: Sie treffen Kanzler Olaf Scholz! In der »Kanzlersprechstunde« beantwortet er Fragen und steht danach für viele Selfies zur Verfügung.

**FINISSAGE »JEDER REISE BEGINNT
MIT EINEM TRAUM«**

Nach zwei Jahren Laufzeit geht Ende Juni das Kunstprojekt »Jede Reise beginnt mit einem Traum« mit einer feierlichen Finissage zu Ende. In der Wilhelmsdorfer Kulturscheune präsentiert Silke Leopold, Leiterin der Malwerkstatt der Zieglerischen, die Ergebnisse. Eingeladen sind Künstlerinnen und Künstler, Freunde und Unterstützer.

Juli**FÖRDERUNG FÜR SPRACH-KITAS LÄUFT WEITER**

Ab 1. Juli übernimmt das Land Baden-Württemberg die Förderung der »Sprach-Kitas«. Eine Neu-Regelung wurde nötig, da die Förderung durch den Bund ausgelaufen war. Christiane Stöppler, Geschäftsführerin des Hör-Sprachzentrums, begrüßt die Entscheidung: »Sprachförderung ist entscheidend für die Entwicklung der Kinder. Je früher, desto größer die Chancen.«

Auf zum größten inklusiven Sportereignis der Welt: das Athleten- und Trainerteam aus Wilhelmsdorf vor der Abreise nach Berlin.

06

Juni

**BEWEGENDES JUBILÄUMSFEST FÜR
25 JAHRE FÖRDERKREIS BEHINDERTENHILFE**

Ebenfalls am 1. Juli feiert der Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerischen ein Jubiläumsfest. Vor 25 Jahren wurde der Verein gegründet, aus anfangs 15 Mitgliedern sind 300 geworden. Damals wie heute liegt ihnen das Wohl von Menschen mit Behinderung am Herzen, die bei den Zieglerischen leben, lernen und arbeiten. Insgesamt 437.020 Euro hat der Förderkreis schon vergeben, ermöglicht werden vor allem Ausflüge und Reisen, aber auch Anschaffungen, die anders nicht zu finanzieren sind.

**SCHÜLERINNEN DER LEOPOLDSCHULE
TREFFEN IHRE FUSSBALL-IDOLE**

Kurz vor der Fußball-WM der Frauen besuchen sechs Schülerinnen und zwei Lehrerinnen der Leopoldschule Altshausen das Trainingslager der Nationalmannschaft in Herzogenaurach. Zu dem tollen Erlebnis kommt es, weil die »Mühlezeitung« erstmals ein Poster mit den Namen der Nationalspielerinnen in Gebärdenschrift herausgegeben hat. Daran waren die hörgeschädigten Schülerinnen der Leopoldschule intensiv beteiligt, unter anderem als Models, die die Namensgebärden darstellen. Am Ende gab's dann nicht nur ein schickes neues Poster, sondern ein echtes Treffen mit den Fußball-Idolen der Mädchen.

**SCHULEN UND SENIORENZENTREN
VEREINBAREN BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN**

Mitte Juli vereinbaren die Auwiesenschule Neckartenzlingen und das Bempflinger Seniorenzentrum Im Dorf eine neue Bildungspartnerschaft. Zukünftig sollen die Schülerinnen und Schüler das Haus besser kennenlernen, etwa bei Spiele- oder Back-Nachmittagen, aber auch durch Praktika. Was in Neckartenzlingen gerade beginnt, ist in vielen Pflegeeinrichtungen der Zieglerischen bereits fest etabliert, etwa in Wendlingen, in Kusterdingen oder in Heubach. Ziel aller Bildungspartnerschaften ist es, Einblicke in die Berufswelt eines sozialen Unternehmens und den Pflegeberuf zu geben.

Beeindruckende Bilanz: Seit 25 Jahren gibt es den Förderkreis Behindertenhilfe. Aus 15 Mitgliedern sind 300 geworden, 437.020 Euro wurden vergeben.

07

Juli

August**BESUCHE BEI DEN ZIEGLERSCHEN: BEEINDRUCKT
VOM INKLUSIVEN MITEINANDER**

Im August besuchen gleich zwei hochrangige Vertreterinnen des Landes die Zieglerischen. Kristin Schwarz, Direktorin des Kommunalverbandes Jugend und Soziales (KVJS) informiert sich über aktuelle Themen in der Behindertenhilfe, etwa die Umsetzung des Bundesfördergesetzes (BTHG) oder die Herausforderungen durch den Fachkräftemangel. Zugleich bringt sie Förderzusagen für den neuen Standort in Kluftern mit. Auch Simone Fischer, seit 2021 Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, macht bei den Zieglerischen Halt. Wie Kristin Schwarz zeigt auch sie sich beeindruckt vom inklusiven Leben in den Zieglerischen.

AZUBIS IN VERANTWORTUNG

Das Henriettenthal Kirchheim geht im Sommer neue Wege: Sechs Auszubildende übernehmen an zwei Tagen die Verantwortung für einen kompletten Wohnbereich. Das Projekt ist ein Riesenerfolg und soll auf jeden Fall wiederholt werden.

**SCHÖNE FERIEN FÜR KINDER
AUS BENACHTEILIGTEN FAMILIEN**

Sommerrodelbahn, Baumwipfelpfad, Burg Hohenzollern – im August bietet die Johannes-Ziegler-Stiftung der Zieglerischen wieder 48 Kindern ein tolles Programm. In vier Freizeitwochen können die 8- bis 14-Jährigen – meist mit vielen Geschwistern oder alleinerziehenden Eltern – erleben, was ihnen sonst nicht möglich ist. Die Ferienfreizeit wird seit über 15 Jahren von den Zieglerischen organisiert und ausschließlich durch Spenden finanziert.

**08**

August Beeindruckt vom inklusiven Miteinander in den Zieglerischen: Kristin Schwarz (4. v. r.), Direktorin des KVJS, bei ihrem Besuch.

September

GENERATIONSWECHSEL BEIM

TV-GOTTESDIENST STUNDE DES HÖCHSTEN

Nach mehr als zehn Jahren setzen die Zieglerschen beim TV-Gottesdienst »Stunde des Höchsten« auf ein neues Team. Johannes Ehrismann und Maren Hoffmann-Rothe übernehmen im September den Staffelstab von Heiko Bräuning. »Pfarrer Bräuning hat die Sendung erfolgreich geprägt«, so Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender der Zieglerschen. »Wir bedanken uns für seine Arbeit und viele wertvolle Impulse.« Das neue Team – Maren Hoffmann-Rothe ist freiberufliche Moderatorin, Johannes Ehrismann Referent für Theologie und Ethik bei den Zieglerschen – entwickelt das Format nun behutsam weiter. »Stunde des Höchsten« ist rein spendenfinanziert und sonntags auf Bibel TV zu sehen.

ERSTE GESPRÄCHE IN INDIEN: NEUE IDEEN GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Nach den Sommerferien reist eine Delegation der Zieglerschen rund um den Vorstandsvorsitzenden Gottfried Heinzmann nach Indien. Hier geht es um ein mögliches Ausbildungsprojekt, für das in den indischen Bundesstaaten Kerala und Karnataka erste Gespräche geführt werden. Ziel ist es, einen weiteren Baustein zu etablieren, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Bis 2025 erhoffen sich die Zieglerschen rund 30 Auszubildende pro Jahr.

TAGESREHABILITATION ULM SCHLIESST

Zum 30. September beenden die Zieglerschen ihr ganztägig-ambulantes Angebot für suchtkranke Frauen und Männer in der Tagesrehabilitation Ulm. Das Angebot konnte nicht mehr



09

September

Generationswechsel: Maren Hoffmann-Rothe und Johannes Ehrismann sind das neue Team bei Stunde des Höchsten.

10

Oktober



Willkommen: Bei den ersten »Ziegler Campus Days« treffen sich die neuen Azubis. Sie sprechen 30 verschiedene Sprachen.

November

NEULAND-KÜCHE ERHÄLT DGE-ZERTIFIZIERUNG FÜR QUALITATIV HOCHWERTIGES ESSEN

Die Zentralküche der Zieglerschen erhält von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) im November Zertifizierungen. Sie gelten für je eine Menülinie bei der Mittagsverpflegung in Schulen und Kitas sowie der Vollverpflegung in den Seniorenzentren. Mit der Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Menüs aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft entsprechen. Lothar Stützle, Bereichsleiter Küche und Verpflegung: »Die Zertifizierung zeigt einmal mehr, dass auch Großküchen qualitativ hochwertig kochen können.«

KUNST.KULTUR.KAPELLE WIEDER IM HERBST

Am 10. November kehrt Kunst.Kultur.Kapelle nach langer Corona-Pause in den Herbst zurück. Rund 130 Gäste und ein volles Haus in der Bad Saulgauer Fachklinik Höchsten zeigen, dass dieser besondere Abend für Freunde, Förderer und Unterstützer gefehlt hat. Für den musikalischen Rahmen sorgt das Aulendorfer Streicherensemble Ponticelli. Die Künstler bewegen sich virtuos zwischen Klassik, Tango, Jazz und Weltmusik und ernten dafür begeisterten Beifall. Für einen besonderen Moment sorgt der Auftritt des jungen Künstlers Damian. Die Johannes-Ziegler-Stiftung hatte ihm jahrelang professionellen Gitarrenunterricht finanziert.

LEITUNGSWECHSEL IN ARNACH: HEIDI DOUBEK GEHT IN RUHESTAND

Mit einer fulminanten Feier wird Heidi Doubek, über 30 Jahre Schulleiterin der Sprachheilschule Arnach, im November in den Ruhestand verabschiedet. Die ganze Schulgemeinschaft, Geschäftsführerin Christiane Stöppler, Arnachs Bürgermeisterin Alexandra Scherer, Schulrat Steffen Rooschütz und viele mehr sind gekommen, um ein »Hoch« auf die scheidende Schulleiterin zu singen. Die frühere Sportlehrerin blickt bewegt zurück: »Ich habe geguckt, dass wir vorwärtskommen. Nun lass ich

11

November



»Auch Großküchen können hochwertig kochen«: Die NEULAND-Küche erhält DGE-Zertifizierungen.

Neue ans Ruder.« Die Neuen – Iris Kunzendorf (Rektorin) und Sandra Weder (Konrektorin) – werden feierlich eingesetzt.

Dezember

DER ÄLTESTE MENSCH DEUTSCHLANDS FEIERT 114. GEBURTSTAG

Am 3. Dezember spielt sich im Henriettenstift Kirchheim etwas ganz Besonderes ab: Charlotte Kretschmann feiert ihren 114. Geburtstag! Die elegante alte Dame wird seit fast zehn Jahren im Seniorenzentrum der Zieglerschen betreut und ist der älteste Mensch, der je in Deutschland gelebt hat. Dank des Rekords ist sie zum Medienstar geworden, hat auf Instagram fast 14.000 Follower und Fans. Die Zieglerschen gratulieren und wünschen Gottes Segen für viele weitere Lebensjahre!

NEUES EHRENAMTS-TEAM STELLT SICH VOR

Am 5. Dezember ist internationaler Tag des Ehrenamts und die Zieglerschen stellen ihr neues Ehrenamts-Team vor: Vanessa Raichle und Sabine Glas-Peters. Die beiden verstehen sich als Servicestelle für die rund 1.500 Ehrenamtlichen in den Zieglerschen. Zukünftig sollen auch Klientinnen und Klienten begleitet werden, ein Ehrenamt zu finden. Das innovative Konzept wird von Aktion Mensch unterstützt.

HEINZMANN SCHREIBT LIED ZUR JAHRESLOSUNG

Zum Ende des Jahres veröffentlicht das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) einen Popsong zur Jahreslosung 2024. Komponiert und getextet wird es von Hans-Joachim Eißler und Gottfried Heinzmann, dem Vorstandsvorsitzenden der Zieglerschen. Das neue Lied »Alles in Liebe« setzt kreativ die Botschaft um: »Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!« (1. Korinther 16, 14).



12

Dezember

Der älteste Mensch, der je in Deutschland gelebt hat: Charlotte Kretschmann wird 114 Jahre alt.



BERICHTE AUS DEM JAHR 2023

*Wie weit reicht die Liebe?
Mit Rechnen kommt man hier nicht weit.
Viel eher mit Staunen.
Staunen darüber,
wie unvorstellbar weit die Liebe reicht.
Bis zu Frieda, die an Alzheimer erkrankt ist.
Bis zu Karl, der auf der Straße lebt.
Bis zu Benni, der alle zur Verzweiflung bringt.
Bis zu dir und zu mir.
Für jeden Menschen gilt:
Du bist ein von Gott geliebter Mensch!
Ohne Vorbehalte und ohne Bedingungen.*

Gottfried Heinzmann



DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK – AUF NEUEN WEGEN NACH VORNE GEHEN

TROTZ VIELER HERAUSFORDERUNGEN SIND WIR GUT DURCHS WIRTSCHAFTSJAHR GEKOMMEN, EUPHORIE IST ABER NICHT ANGEBRACHT – BERICHT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

»Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt, ist mein Schneider«, fabulierte einst der irische Dramatiker Bernard Shaw. »Er nimmt jedes Mal neu Maß, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Maßstäbe anlegen in der Meinung, sie passten auch heute noch.«

Immer wieder neu Maß nehmen, das müssen auch wir Zieglerischen. Angesichts volatiler Zeiten, in denen Gewissheiten von früher nicht mehr gelten, ist es auch für Sozialunternehmen wie das unsere wichtig, agil zu sein. Festgefügte Prozesse, Abläufe und nicht zuletzt unser Portfolio müssen wir permanent auf Passgenauigkeit überprüfen. Die Nachwehen der Corona-Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs belasten die Sozialbudgets der Länder und Kommunen. Die im vergangenen Jahr inflationär gestiegenen Kosten – Lebensmittel, Energie, Baukosten – verunsichern die Menschen in unserer Gesellschaft. Arbeitskämpfe um mehr Lohn und Teilhabe auf der einen Seite, um Reduzierung von Arbeitszeiten bei mindestens vollem Lohnausgleich auf der

anderen Seite und die Sehnsucht nach einfachen Antworten auf komplexe Herausforderungen sind die Folge. In Anbetracht dieser Entwicklungen sind wir mehr als dankbar, dass wir Zieglerischen plangemäß durch das Wirtschaftsjahr 2023 gekommen sind. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt, wie sehr die Sozialbranche insgesamt unter Druck steht. So kann die Freude über die eigenen wirtschaftlichen Ergebnisse nur maßvoll sein; ein allzu euphorischer Blick in die Zukunft ist nicht angebracht. Und doch brauchen wir genau diesen! Grund genug, auf das zu schauen, was uns Zieglerischen gelungen ist. Zum Beispiel die Einweihung neuer Einrichtungen im zurückliegenden Jahr.

MODERNE IMMOBILIEN: FÜR MORGENDLICHES GERÜSTET

Dass wir Zieglerischen mit unserem neuen Seniorenzentrum Heubach im Ostalbkreis eine für uns neue Region erschließen und gleichzeitig den Bogen zu unseren Anfängen spannen, ist eine Besonderheit. Denn vor 185 Jahren wurde in Heubach – fußläufig von der neuen Einrichtung – unser

Namensgeber Johannes Ziegler geboren. Die Einweihung des als Investorenmodell finanzierten Seniorenzentrums fand am 27. April statt. 60 Einzelzimmer für die stationäre Pflege, 20 Tagespfegeplätze und vier Apartments für betreute Wohnen: Das sind die nüchternen Kennzahlen für das 1.700 Quadratmeter große Haus im KfW-40-Plus-Standard (siehe Seite 36/37). Dabei ist ein Seniorenzentrum stets so viel mehr. Es ist ein Zuhause für die einen und ein sicherer Arbeitsplatz für die anderen. Und es bietet Verlässlichkeit für Kommunen und Landkreise. Mit deren Verantwortlichen sind wir stets in gutem Austausch, um gemeinsam dem Pflegebedarf von morgen Rechnung zu tragen. Dies ist auch der Grund, dass wir am traditionsreichen Karlsstift in Schorndorf trotz hoher finanzieller Hürden festhalten wollen. Aktuell rechnen wir mit einer Investition von 21 Millionen Euro – die größte in der Geschichte der Zieglerischen.

NEUE WEGE: HASLACHMÜHLE IM WANDEL

Unter dem Motto »Inklusion umgekehrt« sollen in der Haslachmühle künftig Menschen mit und ohne Behinderung leben. Teile des Geländes werden wir veräußern, damit sich dort Familien ansiedeln können, die in einem inklusiven Wohnkonzept leben möchten. Wir Zieglerischen haben dabei mit Wilhelmsdorf beste Inklusionserfahrungen – und das seit 200 Jahren. Bereits jetzt investieren wir in der Haslachmühle in die bestehenden Gebäude. So wird das Haus Buchacker für rund neun Millionen Euro neu gebaut. Den Spatenstich haben wir Anfang April begehen können – nach zehn Jahren Planung. Der »Ersatzneubau« bedeutet für 24 Menschen mit hohem Betreuungsbedarf, die in kleinen, überschaubaren Gruppen zusammenleben, vor allem eines: ein Zuhause, das ihnen Sicherheit vermittelt. Die Fertigstellung 2025 können sie kaum erwarten.

Ein architektonischer Hingucker auf dem Gelände ist die neue Heidi-Ziegler-Schule. Eingeweiht wurde sie im Mai 2023. Die Schule richtet sich an Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung, mit Hör- und/oder Sprachbeeinträchtigung und einer zusätzlichen psychiatrischen Erkrankung. Menschen also, die besonders viel Zuwendung und Betreuung benötigen. 26 Schülerinnen und Schüler können hier beschult werden – 18 Internatsplätze bietet das Haus. Die Baukosten betrugen 8,5 Millionen Euro.

IMMER WIEDER: AUSTAUSCH MIT PARTNERN

Dass solche Projekte – in der Dimension und Taktung – nicht allein zu stemmen sind, liegt auf der Hand. Unter anderem



»Was bleibt, ist unser diakonischer Auftrag – gelebte Nächstenliebe und Lebenszuversicht als Ausdruck christlichen Glaubens.«

Gewaltige Umbrüche, unsichere Zeiten

Auch wenn die Begriffe volatil, fragil, komplex, mit denen die Herausforderungen unserer Zeit umschrieben werden, smart daherkommen, es geht um gewaltige Umbrüche, schwer vorhersehbare Entwicklungen und zunehmende Unsicherheit – auch für uns als diakonisches Unternehmen. Steigende Bedarfe, nicht nur in der Pflege; wachsende Kosten, nicht nur beim Bauen; angespannte Budgets, nicht nur bei Kostenträgern. »Spielräume« werden enger. Mit »Spielen« hat das nichts mehr zu tun. Diese Situation fordert nicht nur alle Führungskräfte. Jede und jeder Einzelne im Unternehmen ist gefordert, der innere Zusammenhalt ist wichtiger denn je. Als Aufsichtsrat nehmen wir mit großer Anerkennung und Dankbarkeit wahr, wie engagiert sich die Mitarbeitenden der Zieglerischen den Herausforderungen stellen und täglich für mehr als 8.000 Menschen mit ihrer Unterstützung da sind. Bei allen Fragen und Unsicherheiten, was bleibt, ist unser diakonischer Auftrag – gelebte Nächstenliebe und Lebenszuversicht als Ausdruck christlichen Glaubens. Dabei werden wir ein intensiveres Miteinander von Unternehmensdiakonie und Gemeindediakonie entwickeln müssen.

WERNER BAUR

Vorsitzender des Aufsichtsrates



»Ausgetretene Pfade sind bequem. Doch sie führen stets zum selben Ziel.«

Stehenbleiben ist keine Alternative

Offenheit. Dass sie fast immer weiterhilft, egal, ob beruflich oder privat, davon bin ich überzeugt. Offen sein für Neues, für alternative Wege. Nur wenn es uns gelingt,

nicht sofort abzulehnen, was vermeintlich nicht zu unseren Vorstellungen passt, können wir uns verändern. Ja, ausgetretene Pfade sind bequem. Doch sie führen stets zum selben Ziel. Auch wir Zieglerischen müssen uns immer wieder neu erfinden, müssen neue Ziele in den Blick nehmen. Stehenbleiben ist keine Alternative. Johannes

Ziegler, unser Namensgeber, hat das früh erkannt. Die kleine Taubstummenanstalt von August Friedrich Oßwald hat er mutig zu einem großen Sozialunternehmen weiterentwickelt. An uns ist es, genauso mutig nach vorne zu schreiten und mit Ideen, Neugierde und Offenheit den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Davon gibt es genug. Beispiel Fachkräftemangel. Bereits seit einigen Jahren führt er uns mit internationalen Ausbildungsprogrammen auf neue Wege – mit Erfolg. Übrigens: Auch die vielen Kolleginnen und Kollegen, die aus dem Ausland zu uns kommen, waren – und sind – offen für neue Wege. Schön, dass sie zu uns gefunden haben!

PFARRER GOTTFRIED HEINZMANN
Vorstandsvorsitzender

Bund, Land und Kommunalverband für Jugend und Soziales fördern und begleiten die Vorhaben der Zieglerischen. Für den stets guten Austausch mit deren Vertreterinnen und Vertretern sind wir dankbar. Besuche bei uns in Wilhelmsdorf und in der Haslachmühle vermitteln unseren Partnern aus Politik und Verwaltung ein Bild von unserer Arbeit. Zudem begrüßen wir vermehrt auch sozial denkende und engagierte Unternehmer und Privatpersonen. Das freut uns, denn nur im direkten Erleben vor Ort erfahren sie unmittelbar, wie wichtig die Weiterentwicklung unserer Einrichtungen für die Menschen selbst ist. Dies gilt auch für unsere Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die dank eines Förderbeschlusses nun in Wilhelmsdorf im Ortskern bleiben kann.

NACHHALTIGKEIT UND DIGITALISIERUNG

Mit den Investitionen in die Infrastruktur gehen auch Investitionen in Sachen Nachhaltigkeit einher. Für uns Zieglerische ist diese nicht nur Teil der Konzernstrategie, sondern auch Teil unserer DNA als christlich-diakonisches Sozialunternehmen. Im Leitbildsatz Nummer 5 heißt es: »Wir leisten unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.« Photovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke gehören bei Neubauten zum Standard. Wann immer dies finanziell darstellbar ist, werden die Zieglerischen diesen Weg gehen. Denn, auch wenn einzelne Förderprogramme Unterstützungsleistungen darstellen, ist das Thema nachhaltiges Bauen noch nicht in den Kostenrichtwerten und Refinanzierungssätzen verankert. Im Gegenteil. So können Energiemehrverbräuche im Rahmen der Entgeltverhandlungen refinanziert werden, Mehrkosten für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen verbleiben hingegen beim Betreiber. Es bleibt ungewiss, ob und wann hier ein Umdenken stattfinden wird. Dabei wäre es ein nicht unerheblicher Hebel mit Blick auf das Ziel Klimaneutralität, wenn die Finanzierungslogik bei Immobilien der Sozialwirtschaft verändert werden würde. Immerhin verfügt diese laut einer aktuellen Studie der Universität Eichstätt deutschlandweit über rund 100.000 Gebäude!

Stattdessen belasten uns die bürokratischen Auflagen. So sehen wir uns mit gesetzlichen Verpflichtungen konfrontiert, etwa zur Durchführung von Energieaudits gemäß des »Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen« oder zur Umsetzung einer Nachhaltigkeits-Berichterstattung im Rahmen der »Corporate Sustainability Reporting Directive«. Um rechtzeitig ans Ziel zu gelangen, haben wir intern einen Nachhaltigkeitszirkel installiert, an dem Mitarbeitende unterschiedlicher Professionen mitwirken.

Doch diese Mehrkosten sind nicht refinanziert. Sie verbleiben als zu meisternde Herausforderung bei uns.

Dies gilt auch für das Thema Digitalisierung: Nach dem Cyber-Angriff im November 2022 haben wir 2023 zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Absicherung unsere IT-Systeme unternommen. Ausweich-Rechenzentrum, »Endpoint Detection and Response«-Konzept, 24/7-System-Monitoring sind nur drei Bausteine unseres neuen IT-Sicherheitskonzeptes. Was für Nichtexperten kompliziert klingt und ist, gibt uns für den Moment die Hoffnung, gegen weitere Angriffe besser gewappnet zu sein. Wohl wissend, dass dies ein Wettkampf zwischen Hase und Igel ist. Die daraus resultierenden Kostenmehrbelastungen liegen im sechsstelligen Bereich und müssen ebenso ohne Refinanzierung aufgebracht werden.

NEUE WEGE GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Dass der Fachkräftemangel auch die Zieglerischen herausfordert, ist bekannt. Rund 350 unbesetzte Stellen haben wir aktuell ausgeschrieben – zwei Drittel davon betreffen Altenpflege und Eingliederungshilfe. Nicht selten dauern Nachbesetzungen mehrere Monate. Dabei gilt: Jede nicht besetzte Position führt unweigerlich zur Mehrbelastung in den Einrichtungen. Ein Lösungsansatz sind internationale Ausbildungsbereiche – wie etwa das 2017 begonnene mit dem Kosovo, an dem die Zieglerischen mit dem Diakonischen Werk Württemberg und anderen Trägern beteiligt sind. Neu im Blick für die Zieglerischen ist Indien. Erste Kontakte konnten geknüpft, erste Gespräche geführt werden. Nun bemühen wir uns um Fördermittel, damit das Projekt starten kann.

NEUE GESICHTER BEI STUNDE DES HÖCHSTEN

Neue Wege gehen wir auch bei unserem Fernsehgottesdienst »Stunde des Höchsten«. Nach mehr als zehn Jahren und über 700 Folgen hat ein neues Team den Staffelstab übernommen. Wir sind dankbar für die Impulse von Pfarrer Heiko Bräuning. Und wir freuen uns, dass Maren Hoffmann-Rothe und Johannes Ehrismann das rein spendenfinanzierte Format weiterentwickeln. Was bleibt, ist unser Anspruch: »Stunde des Höchsten« ist ein diakonisches Angebot. Senioren, die keinen Gottesdienst mehr besuchen können, und ihre pflegenden Angehörigen können zu Hause, auf Bibel TV, Gottesdienst feiern. Und für Menschen mit Hörschädigung ist es der einzige TV-Gottesdienst, der regelmäßig in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt wird. Damit reiht sich »Stunde des Höchsten« nahtlos in das Angebotsportfolio der Zieglerischen ein, bei dem vor allem eines im Fokus steht: der Mensch.



»Angesichts angespannter öffentlicher Haushalte wollen wir unsere Zukunft jetzt gestalten.«

Prozesse optimieren, Overhead verschlanken

Die Welt ist permanent im Wandel – wenig überraschend gilt dies auch für die Sozialwirtschaft. Auf sie kommen immer neue Belastungen zu, die außerhalb der Refinanzierungssystematik liegen. Konkret bedeutet dies: Aus unseren laufenden Erträgen müssen wir neben den regelhaften Ausgaben auch zusätzliche Aufwände stemmen, die unsere knappen Ergebnisse zusätzlich unter Druck setzen. Für die Modernisierung unserer Häuser, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und IT-Sicherheit, um nur einige zu nennen. Angesichts angespannter öffentlicher Haushalte und mutmaßlich knapper werdender Sozialbudgets wollen wir Zieglerische unsere Zukunft jetzt gestalten. Mit dem Projekt »Zieglerische 2025« haben wir ein Spar- und Effizienzsteigerungsprogramm aufgelegt, mit dem wir unsere Prozesse und Strukturen optimieren und unseren Overhead verschlanken wollen. Wir sind auf dem Weg und haben das Ziel im Blick. Denn auch künftig wollen wir ein verlässlicher Partner in der Sozialwirtschaft sein – und ein sicherer Arbeitgeber für unsere Mitarbeitenden.

MARKUS LAUXMANN
Kaufmännischer Vorstand

BLICK NACH VORN UND ZU NEUEN HORIZONTEN

RÜCKKEHR IN DEN ALLTAG: IN ALLEN HILFELDERN DER ZIEGLERSCHEN LAG DER FOKUS WIEDER AUF INHALTLICHER UND FACHLICHER WEITERENTWICKLUNG



ALtenhilfe MITTEN IN EINEM KOMPLEXEN TRANSFORMATIONSPROZESS

Die Eröffnung des Seniorenzentrums Heubach (siehe Seite 9 und Chronik) war ein bedeutendes Ereignis für die Altenhilfe im vergangenen Jahr. Nicht minder wichtig für den Geschäftsbereich war – und ist – jedoch ein anderes Datum. Seit 1. Juli 2023 gibt es ein neues Personalbemessungs-Verfahren für vollstationäre Pflegeeinrichtungen. Es beschreibt unter anderem, wie viel Personal mit welcher Qualifikation für die Versorgung der Pflegebedürftigen eingesetzt werden soll. Bundesweit sind nun alle Einrichtungen verpflichtet, die Aufgaben des Pflegepersonals nach Bildungsabschlüssen und Kompetenzen, also nach Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Begabungen zu organisieren. Eine komplexe Herausforderung, müssen doch Aufgaben und Tätigkeiten auf die weitere Mitarbeiterschaft verteilt werden – und das passgenau abgestimmt auf vorhandene Qualifikationen sowie persönliche Stärken und Talente. Die Altenhilfe befindet sich somit seit letztem Jahr in einem umfassenden Transformations- und Veränderungsprozess – einem der größten der letzten Jahrzehnte. **NP**



Im letzten Jahr neu eröffnet: das Seniorenzentrum Heubach.



Von pauschal zu individuell: das Bundesteilhabegesetz.

BEHINDERTENHILFE BUNDESTEILHABEGESETZ AUF DER ZIELGERADE

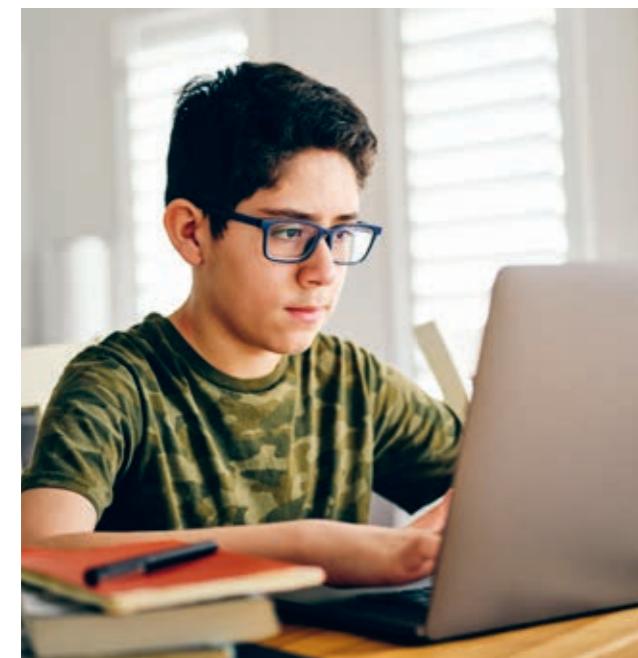
Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) war im vergangenen Jahr eines der zentralen Themen der Behindertenhilfe. Nach vielen Jahren der Vorbereitung ist dabei ein wichtiger Durchbruch gelungen: Bis auf wenige Ausnahmen wurden für alle Leistungen des Geschäftsbereiches neue Vergütungsvereinbarungen wirksam. Die Umstellung der Vereinbarungen – ein verwaltungstechnischer Kraftakt – konnte fristgerecht realisiert werden. Kern des BTHG, somit der Neufassung der Leistungsangebote, ist die Umstellung von pauschaler auf individuelle Vergütung. Unterstützung für Menschen mit Einschränkungen ist künftig noch stärker am individuellen Bedarf der Menschen orientiert – ein großer Fortschritt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Jahr 2024 wird nun schwerpunktmäßig dazu genutzt, gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden und deren rechtlichen Betreuerinnen und Betreuern neue Leistungsbescheide zu erreichen und diese im Alltag umzusetzen. **SW**

HÖR-SPRACHZENTRUM DIE CORONA-NACHWEHEN WAREN AUCH 2023 SPÜRBAR

Die Nachwehen der Corona-Pandemie haben das Hör-Sprachzentrum auch 2023 beeinflusst: Viele Kinder und Jugendliche mussten den Anschluss an den Schulalltag neu finden. Dabei war spürbar, dass sich die emotionale und soziale Entwicklung bei vielen verzögert hat. Zudem prägen Smartphones und Social Media inzwischen die Alltagskommunikation. Beide Trends beeinträchtigen immer mehr die Sprachentwicklung der Kinder. Das Ergebnis ist eine verstärkte Nachfrage bei Beratung und Unterstützung sowie in den Schulkindergärten des Hör-Sprachzentrums. Positiv dabei: die durch Corona forcierte Weiterentwicklung der Digitalisierung. Neue digitale Lernprogramme wurden erfolgreich getestet. Auch Beratung, Unterstützung und Fortbildung profitieren von digitalen Formaten. Insgesamt setzt sich das Hör-Sprachzentrum für die Weiterentwicklung passgenauer Kommunikationsformen ein, um Heranwachsende in ihren Bildungserfolgen zu unterstützen. Ziel ist es, Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern, trotz Hörbehinderungen und Sprachbeeinträchtigungen. **NP**



Stärkung der Selbstwirksamkeit: Trainings im Hochseilgarten.



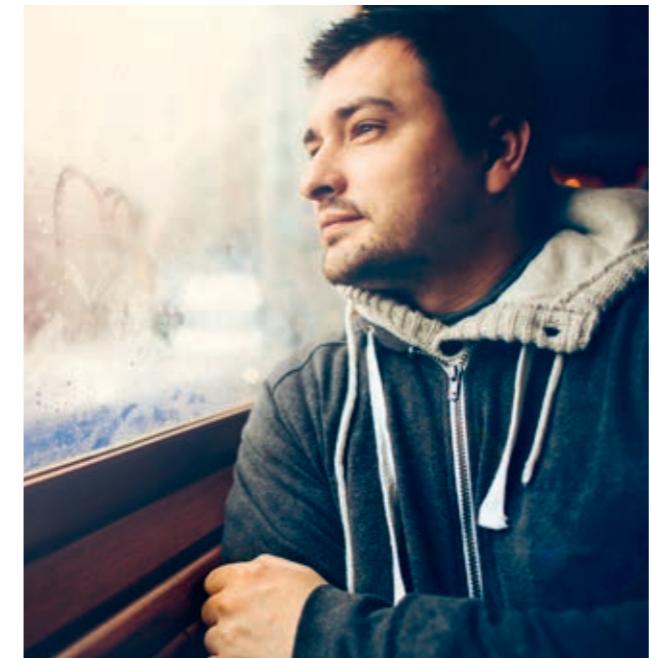
Erfolgreich getestet: neue digitale Lernprogramme.

JUGENDHILFE BINDUNGSSARBEIT ALS WICHTIGER TEIL DES »SCHUTZKONZEPTES«

Wirksame Schutzprozesse sind wichtige Bestandteile der Arbeit mit jungen Menschen und deren Familien. Das vergangene Jahr im Geschäftsbereich Jugendhilfe war daher geprägt von der Weiterentwicklung des »Schutzkonzeptes« und dem Ausbau zusätzlicher Hilfeangebote. Zum »Schutzkonzept« gehören beispielsweise die Konkretisierung und Reflexion von Achtsamkeit und Schutz im Rahmen des Verhaltenskodex, das Beschwerdemanagement, Strategien für Deeskalationen und Mobbing-Interventionen, sexual- und medienpädagogische Konzepte sowie die durchgehende Partizipationsmöglichkeit der jungen Menschen. Ein Teil der erlebnispädagogischen Arbeit in der Jugendhilfe sind Trainings im eigenen Hochseilgarten »Tobel Ropes«. Sie spielen eine wichtige Rolle für die Selbstwirksamkeit junger Menschen. 2023 wurden Mitarbeitende der Schulsozialarbeit zum Trainer ausgebildet und somit qualifiziert, Hochseiltrennings für die umliegenden öffentlichen Schulen anzubieten. **JR**

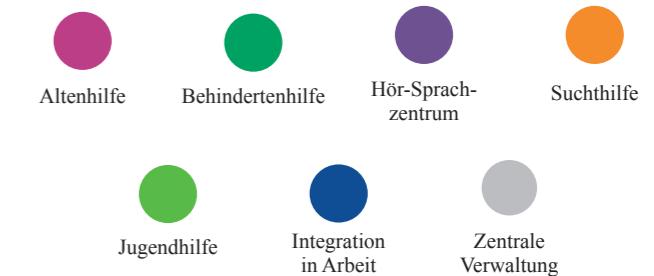
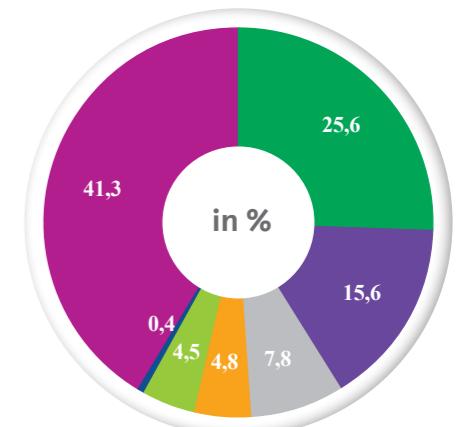
SUCHTHILFE NAHTLOSER ÜBERGANG UND WEITER- ARBEIT AM ZUKUNFTSKONZEPT

Mit Rebekka Barth hat im Mai 2023 ein vertrautes Gesicht die Leitung des Geschäftsbereichs übernommen. Die 44-jährige Dipl.-Betriebswirtin befasst sich seit vielen Jahren mit den Themen der Suchthilfe – zuletzt in der Geschäftsführung als Koordinatorin des Zukunftsprozesses. Damit war ein nahtloser Übergang der Aufgaben von Andreas Schmidt (siehe Seite 11) möglich. Gemeinsam mit den Vorständen arbeitete das Leitungsteam der Suchthilfe intensiv am Zukunftsconcept weiter. Zentrales Thema ist die Konsolidierung des Geschäftsbereichs. Ziel ist es, zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen dauerhaft Therapiemöglichkeiten für suchtkranke Männer und Frauen anbieten zu können. Konsolidierung kann allerdings auch bedauerliche Schritte mit sich bringen, wie etwa die Schließung der ambulanten Tagesrehabilitation in Ulm zu Ende September. Ein wirtschaftlich sinnvoller Weiterbetrieb war leider nicht mehr möglich. Ganztägig ambulante Angebote stehen weiter zur Verfügung – in den Rehakliniken in Wilhelmsdorf und in Bad Saulgau. **AS**



Zentrales Thema: finanzielle Sicherung der Therapieangebote.

UNSERE GESCHÄFTSBEREICHE



Die Grafik zeigt die Größenverhältnisse der Geschäftsbereiche nach Mitarbeitendenzahlen (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt).



**WEITERE INFOS ZU UNS UND UNSEREN
HILFELDERN FINDEN SIE HIER**



BESUCHEN SIE UNS AUCH HIER:

DANKE

WIR FREUEN UNS ÜBER JEDEN SPENDER UND VERBUNDENHEIT MIT DEN ZIEGLERSCHEN. EGAL, OB SIE EHRENAMTLICH IN DEN FREUNDES- UND FÖRDERKREISEN AKTIV SIND, EINMAL SPENDEN, ALS RICHTER ODER STAATS-ANWÄLTIN GELDAUFLAGEN ZUWEISEN ODER SOGAR IHREN NACHLASS ZUGUNSTEN DER ZIEGLERSCHEN ODER DER JOHANNES-ZIEGLER-STIFTUNG REGELN: VIELEN DANK FÜR IHRE VERBUNDENHEIT UND TREUE!

■ Renate Schär (Name geändert), Bewohnerin eines Pflegeheims der Zieglerschen, hatte einen Wunsch: Einmal im Leben wollte sie die Insel Mainau besuchen. Im letzten Jahr ging der Traum in Erfüllung. Einrichtungsleiterin Marianne Schneider war dabei (siehe auch Seite 9) und erzählt: »Unsere Bewohnerin hatte so viel Freude und hat sich vielfach für den schönen Tag bedankt. Noch tagelang hatte sie ein Lächeln im Gesicht. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.« Der Dank gebührt 608 Spenderinnen und Spendern, die im letzten Jahr 58.013 Euro für das Programm »Herzenswünsche« gaben. Sie haben damit nicht nur Renate Schär glücklich gemacht, sondern viele weitere Menschen in den Zieglerschen.

EIN SCHWIERIGES SPENDENJAHR

Insgesamt war 2023 jedoch ein schwieriges Spendenjahr. Das zeigt die »Bilanz des Helfens« vom Deutschen Spenderrat. Bundesweit wurden rund 5 Milliarden Euro gespendet – ein Rückgang zum Vorjahr um 12 Prozent! Nach drei »Katastrophenjahren« – Flut im Ahrtal, Corona, Ukraine-Krieg – trat 2023 eine »Normalisierung« ein; die Spenden für die Katastrophenhilfe blieben jedoch auf sehr hohem Niveau. Die Spenderquote in der Bevölkerung erreichte 2023 einen neuen Tiefstand. Von 2005 bis 2023 ist die Quote kontinuierlich gesunken: von über 50 Prozent auf inzwischen nur noch 25,8 Prozent! Bedenklich stimmt insbesondere das Spenderverhalten der unter 40-Jährigen. Sie machen nur 16 Prozent aller Spenderinnen und Spender aus. Erstmals sank auch die Durchschnittsspende. Nach dem Allzeithoch im Jahr 2022 (42,60 Euro) wurden 2023 im Schnitt nur noch 40,30 Euro gespendet. Dennoch schreibt sich der langfristige Trend fort: »Immer weniger Menschen spenden immer mehr«.

Trotz insgesamt widriger Rahmenbedingungen erzielten die Zieglerschen mit Zuwendungen von 2,06 Millionen Euro ein sehr gutes Ergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr durften wir uns über eine deutliche Steigerung von 32,4 Prozent freuen. Die größten Zuwächse verzeichneten hier Lotteriemittel und Vermächtnisse. Sie stiegen um 276.000 Euro (269,2 %) bzw. um 225.000 Euro (206,6 %). Leider sind Nachlässe nur schwer vorhersehbar, jede Planung fällt daher schwer. Erfreulich auch der Anstieg der Spenden für die Johannes-Ziegler-Stiftung um 50,5 Prozent. Grund dafür sind die Vesperkirchen, die 2023 wieder Vor-Corona-Niveau erreichten. Die klassischen Geldspenden hingegen gingen um 6,5 Prozent zurück – verursacht durch die allgemein schwierige Lage. Zukunftssorgen motivieren die Menschen zum Sparen.

MEHR ALS 1.000 MENSCHEN SPENDETEN ERSTMALS

Die Generation 60 plus ist nach wie vor die wichtigste Spendergruppe: Sie stellen fast zwei Drittel (61 %) aller Spenderinnen und Spender. Umso wichtiger ist es, jedes Jahr neue Freunde und Förderer zu gewinnen. 2023 unterstützten uns 1.018 Menschen zum ersten Mal – herzlichen Dank!

2024 liegen unsere Herausforderungen insbesondere bei den Geldspenden darin, das hohe Niveau unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einem immer enger werdenden Markt zu halten. Das schaffen wir nur, wenn es uns gelingt, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer durch guten Service an uns zu binden und darüber hinaus neue Freunde und Förderer für unsere Anliegen zu gewinnen. Die Menschen in den Zieglerschen – Renate Schär und viele andere – sind auf diese Unterstützung angewiesen.



11.855

Spender erhielten die Zieglerschen im Jahr 2023

WOFÜR WIRD GESPENDET Spender* nach Unternehmensbereich 2023

70,9 %	■ Die Zieglerschen e.V. und Johannes-Ziegler-Stiftung
12,5 %	■ Behindertenhilfe
11,0 %	■ Altenhilfe
3,3 %	■ Suchthilfe
2,2 %	■ Hör-Sprachzentrum
0,1 %	■ Jugendhilfe

* ausschließlich Spenden (ohne Zuschüsse wie etwa von Aktion Mensch)

DIE ZIEGLERSCHEN TRANSPARENT

Das Spenderjahr 2023 in Zahlen

Zuwendungen	2.060.214 €
... für Die Zieglerschen	
Spenden	1.072.612 €
Sachspenden	8.100 €
Bußgelder	5.300 €
Vermächtnisse	333.397 €
Lotteriemittel (Aktion Mensch etc.)	378.887 €
... für die Johannes-Ziegler-Stiftung	
Zustiftungen	73.520 €
Stiftungsspenden	168.363 €
Stiftungs-Sachspenden	20.035 €

Spenderstatistik

Anzahl der Spenden	11.855
Zahl der Spenderinnen und Spender	5.021
davon Neuspenderinnen und -spender	1.018

Anteil Werbe- und Verwaltungskosten¹

¹ bezogen auf den Bereich Spenden & Helfen in den Zieglerschen
(gilt laut den Richtlinien des DZI-Spendensiegels als »angemessen«)

WAS SIND IHRE HERAUSFORDERUNGEN 2024?



Auf dem Weg zur digitalen Vernetzung im Gesundheitswesen

Nichts ist so stetig wie der Wandel. Auch der technische Bereich verändert sich. Wir werden unsere Einrichtungen bis 1. Juli 2025 an die Telematikinfrastruktur (TI), die neue digitale Vernetzung im Gesundheitswesen, anschließen. An sieben Standorten sammeln wir bereits Erfahrungen und lernen den neuen digitalen Kommunikationsweg KIM (Kommunikation im Medizinwesen) kennen. Dieser wird einen schnelleren und effizienten Austausch mit Hausarztpraxen, Apotheken und Krankenhäusern ermöglichen. Weitere TI-Fachanwendungen, etwa E-Rezept oder elektronische Patientenakte, werden wir ebenfalls in unseren Arbeitsalltag übernehmen.

SEBASTIAN KÖBBERT
Geschäftsführer Altenhilfe



Teilhabe-Chancen im Alltag gemeinsam weiterentwickeln

Das Bundesteilhabegesetz hatte insbesondere die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen zum Ziel. In den letzten Jahren standen die Vertragsverhandlungen und die Vereinbarungen auf Landes- und Landkreisebene im Vordergrund. Auf dieser Grundlage gehen wir nun daran, die Teilhabe-chancen im Alltag der Menschen zu verbessern und mit ihnen gemeinsam weiterzuentwickeln. Dafür können wir an einzelnen Stellen zusätzliches Personal einsetzen. Das hilft. Unser Beitrag wird aber auch sein, durch Schulung, Assistenz und Begleitung die Kompetenz auf allen Ebenen zu entwickeln.

UWE FISCHER
Geschäftsführer Behindertenhilfe



Weiterentwicklung in allen Bereichen

Unser Verlag am Sprachheilzentrum feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen. Es ist uns ein Herzensanliegen, unsere Materialien für Sprachförderung und Diagnostik stetig weiterzuentwickeln. Weiterentwicklung gilt auch für unser Fortbildungsprogramm PfIF, hier greifen wir 2024 neue fachliche Themen auf. Unsere Schule am Wolfsbühl in Wilhelmsdorf wird umgebaut, um neue Konzepte realisieren zu können. In Althausen entfaltet sich unser Kompetenzzentrum Hören und Kommunikation. Wir etablieren die Deutsche Gebärdensprache (DGS) als Unterrichtsfach und nehmen mehr und mehr gehörlose Kinder in Schule und Internat auf.

CHRISTIANE STÖPPLER
Geschäftsführerin Hör-Sprachzentrum



Neue Mitarbeitende gewinnen und mit kreativen Programmen begeistern

Neue Mitarbeitende gewinnen und junge Menschen für soziale Berufe begeistern: Die Herausforderung wird schwieriger. Mit den Ziegler-Campus-Days und der Schulungswoche »Führung Kompakt« für neue Führungskräfte haben wir neue Formate entwickelt, mit denen wir neue Kolleginnen und Kollegen begleiten und – vor allem – auch an uns binden wollen.

CONSTANTIN KNALL
Geschäftsführer Personal



Die Herausforderungen bleiben

Der Bedarf an Gesundheits- und Sozialimmobilien steigt. Baupreisentwicklung, Finanzierungskosten, Brandschutzmaßnahmen und das Gebäudeenergiegesetz fordern uns weiter heraus. Hier gilt es, Refinanzierungslücken durch geeignete Förderungen zu schließen. Nur so können wir wirtschaftlich agieren.

CHRISTOPH ARNEGGER
Geschäftsführer Facility Management



Neugestaltung inklusiver Prozesse und Campusbewerbung

Unser Ziel ist es, junge Menschen in die Selbstwirksamkeit zu begleiten. Durch die zusammenführende Neugestaltung inklusiver Prozesse und die Weiterentwicklung der Teilhabemöglichkeiten werden wir den differenzierten Bedarfen möglichst aller jungen Menschen gerecht. Zudem sind an unserem Hauptstandort in Berg-Kleintobel Weiterentwicklungen der Infrastruktur des Sozialraums geplant. Hier entstehen in den kommenden zwei Jahren neue Wohngruppen (Ersatzneubauten). Diese geplanten Veränderungen markieren wichtige Meilensteine in unserer weiteren Campusbewerbung.

JONATHAN HÖRSTER
Geschäftsführer Jugendhilfe



Gute Nachrichten für die Zukunft unserer Suchtkliniken

Gute Nachrichten aus unserer Fachklinik Höchsten: Unsere Rehaklinik für suchtkranke Frauen in Bad Saulgau soll erweitert werden. Geplant ist ein angebauter separater Trakt mit insgesamt 42 Plätzen. Damit hätte die Klinik künftig 128 Betten. Geplanter Bezugstermin ist Anfang 2027. Gute Nachrichten gibt es auch aus unserer Fachklinik Ringgenhof: Die Rehaklinik für suchtkranke Männer soll – anders als ursprünglich geplant – zunächst über 2027 hinaus mit reduzierter Bettenzahl weiter fortgeführt werden. Damit können wir auch in Zukunft suchtkranke Männer und Frauen auf ihrem Weg aus der Sucht begleiten und unterstützen.

REBEKKA BARTH
Geschäftsbereichsleitung Suchthilfe



ZAHLEN & FAKTEN 2023

Umsatz, Standorte, Plätze, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende – Kennzahlen und Entwicklungen des Unternehmens im Überblick

ZAHLEN IM ÜBERBLICK

Geschäftsbereich	Die Zieglerschen (Gesamtunternehmen)	Altenhilfe	Behinderten- hilfe
Umsatz <small>Summe der konsolidierten Umsatzerlöse im Jahr 2023 in Mio. Euro</small>	221,0 Mio. €	95,9 Mio. €	62,4 Mio. €
Standorte <small>Anzahl der Standorte insgesamt¹ bzw. pro Geschäftsbereich</small>	59 ¹	27	21
Plätze <small>Anzahl genehmigter stationärer bzw. sonstiger Plätze (teilstationär, ambulant etc.)</small>	stationär 2.193	1.326	499
	teilstationär/ ambulant/ Sonstige 2.432	304	685
Kundinnen und Kunden <small>Anzahl der Menschen, die im Jahr 2023 mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen haben</small>	8.236	4.716	834
Mitarbeitende gesamt (Köpfe)	3.486	1.578	861
prozentuale Verteilung	100 %	45,27 %	24,70 %
Mitarbeitende gesamt (Vollkräfte)	2.179,40	900,20	557,00
prozentuale Verteilung	100 %	41,31 %	25,56 %

Hör-Sprach- zentrum	Suchthilfe	Jugendhilfe	Integration in Arbeit	Sonstige ²
38,6 Mio. €	13,2 Mio. €	9,3 Mio. €	0,1 Mio. €	1,5 Mio. €
11	2 ³	32	1	2
63	237	68	–	–
1.380	20	38	5	–
1.636	866	141	43	–
501	167	140	12	227
14,37 %	4,79 %	4,02 %	0,34 %	6,51 %
340,66	104,67	97,22	9,02	170,63
15,63 %	4,80 %	4,46 %	0,41 %	7,83 %

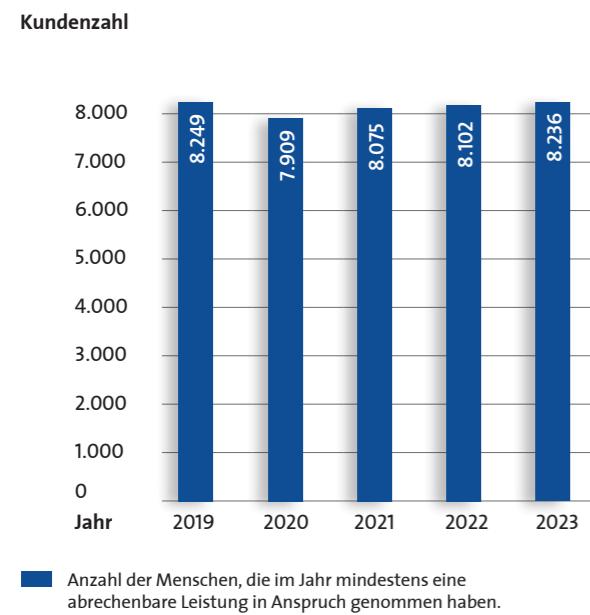
¹ Die Anzahl der Standorte gesamt ist kleiner als die Summe über alle Bereiche, da oft mehrere Angebote am gleichen Standort vertreten sind!

² Zentrale Dienste, Verein sowie übergreifende Dienstleistungen FM: Zentralküche, Gebäudereinigung, Technik.

³ Der ehemals dritte Standort, die Tagesreha Ulm, wurde zu Ende September 2023 geschlossen.

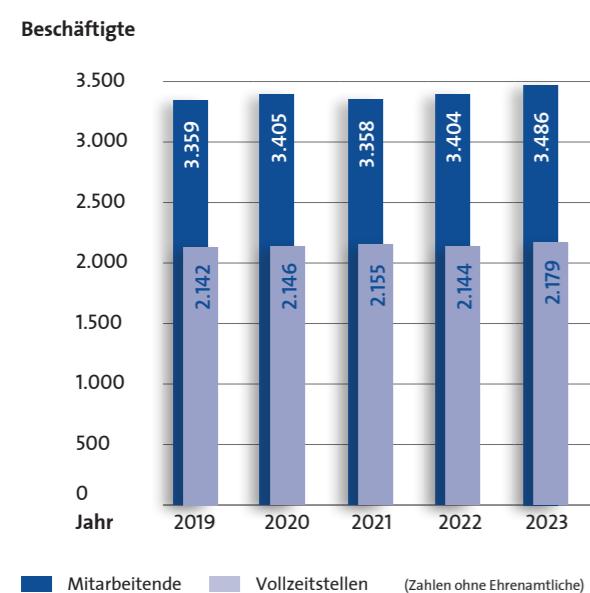
KUNDENZHÄLFEN AUF VOR-CORONA-NIVEAU

Entwicklung der Kundenzahlen 2019–2023



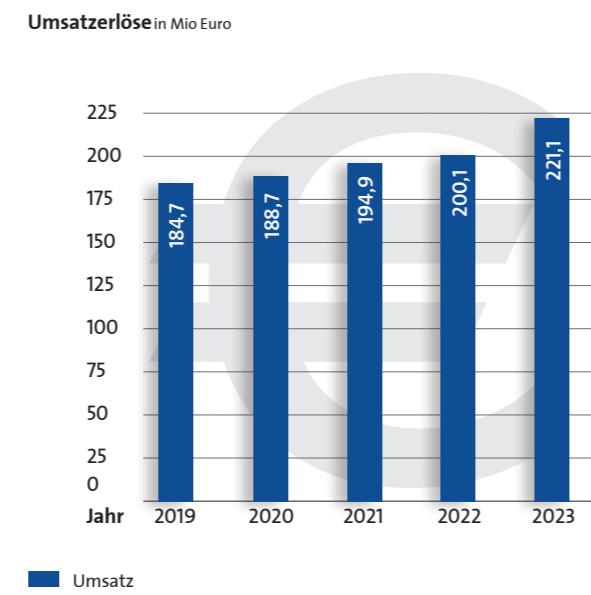
KONSTANTER ARBEITGEBER

Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden 2019–2023¹



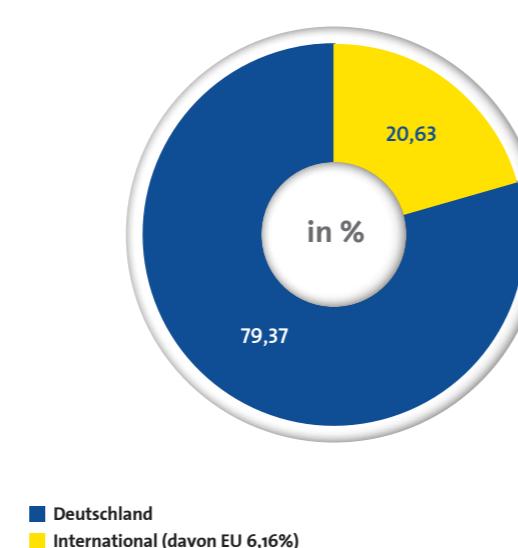
UMSATZWACHSTUM HÄLT AN

Umsatzentwicklung 2019–2023



GUT EIN FÜNFTEL INTERNATIONALE MITARBEITENDE

Staatsangehörigkeit unserer Mitarbeitenden²



¹ Mitarbeiter zum Stichtag 31.12., Vollkräfte im Jahresdurchschnitt.

² Stichtag 31.12.2023

20 MILLIONEN EURO MEHR UMSATZ – EIN GRUND ZUM JUBELN?

FRAGEN ZUR BILANZ DER ZIEGLERSCHEN AN DEN KAUFMÄNNISCHEN VORSTAND MARKUS LAUXMANN

Das Berichtsjahr 2023 verzeichnet im Vergleich zu den Vorjahren einen deutlichen Umsatzanstieg. Wie lässt sich dieser erklären?

Der größte Anteil, rund zwei Drittel, ist auf inflationsbedingte Entgeltanpassungen zurückzuführen. Hier hatten wir dringenden Nachholbedarf, um den Ergebnisrückgang aus 2022 wenigstens in Teilen zu kompensieren. Zum Zweiten haben wir unsere Angebote leicht ausgeweitet, etwa durch die Neueröffnung des Seniorencentrums Heubach. Zum Dritten hatten wir im Vorjahr aufgrund unterschiedlichster Ursachen mit Belegungsproblemen zu kämpfen. Das konnten wir dank Prozessoptimierungen beseitigen und die Umsatzeinbußen reduzieren.

Dennnoch ist die Freude bei Ihnen verhalten. Wieso?

Nicht Umsatz ist entscheidend, sondern das Ergebnis. Insofern ist die inflationsbedingte Umsatzausweitung zwar wichtig – für die künftigen Herausforderungen ist das aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Welche Herausforderungen sind das?

Weitere Umsetzung der Landesheimbauverordnung, Erfüllung zahlreicher bau- und ordnungsrechtlicher Auflagen, energieeffiziente Ausrichtung unserer Immobilien, was ja auch vom Gesetzgeber gefordert wird. Schon seit Längerem warten wir hier auf eine Anpassung der Kostenrichtwerte. Dann Digitalisierung, IT-Sicherheit, KI. Auch diese Kosten sind in den Refinanzierungs-Pauschalen nicht abgebildet, was zu jährlichen Finanzierungslücken im oberen sechsstelligen Bereich führt. Last but not least der Fachkräftemangel. Wir tun sehr viel, um Mitarbeitenden optimale Bedingungen zu bieten. Gleichzeitig ist die gesamte Sozialbranche im Überietungswettbewerb mit Zulagen, Anwerbeprämien etc. Alles, was sich hier außertariflich abspielt, ist nicht refinanziert. Und doch wissen wir, dass die Mitarbeitenden unsere wichtigste Ressource sind, und dürfen in unserem Werben nicht nachlassen.

Interview: Stefan Wieland



MARKUS LAUXMANN IST
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

»Zusammengefasst entfallen zwei Drittel der Umsatzsteigerung auf inflationsbedingte Entgeltanpassungen und ein Drittel auf Angebotsausweitung und optimiertes Belegungsmanagement.«

ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN

Einsparung:
Vermiedene CO₂-Emissionen durch Photovoltaik: 34 Tonnen / Jahr

SENIORENZENTRUM HEUBACH

- Neubau: KfW-40-Plus-Gebäude
- Nutzfläche: 3.925 m²
- Photovoltaikanlage rund mit 69,3 kWh Spitzenleistung
- Stromspeicher rund 77 kWh
- Heizung: Fernwärme

NACHHALTIGKEITSEFFEKTE 2023:

- Verbrauch Wärme 2023: 252.000 kWh
- Autarkiegrad Strom durch Photovoltaik und Speicher: 81,7 %



NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Energieeffizientes Bauen, Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien, Förderung klimafreundlicher Mobilität oder konsequente Vermeidung von Papier: Mit einem ganzen Maßnahmenbündel verstärken die Zieglerschen derzeit ihr Engagement für Nachhaltigkeit. Wir stellen einige davon vor.

144

Effekte durch Recyclingpapier¹

	2021	2022	2023
Einsparung Energie (GWh)²	15	22,5	30
Einsparung Wasser (Hektoliter)²	1.750	2.625	3.500
Erhaltene Bäume²	25	37,5	50
Mehrkosten für Druck (Euro)³	4.801	7.200	9.601

1 Seit 2020 nutzen die Zieglerschen für viele Printprodukte – Jahresbericht, Kundenmagazin visAvie, Briefpapier, Broschüren und Flyer – 100 Prozent Recyclingpapier mit Umweltzeichen Blauer Engel. Alle angegebenen Werte sind kumuliert; 2 Berechnung auf Basis von Daten des Bundesumweltamtes; 3 nicht über Leistungssätze gegenfinanziert

7

Photovoltaik-Anlagen, 9 Blockheizkraftwerke und 1 Wärmepumpe liefern aktuell in den Zieglerschen Energie. So produzierte die Photovoltaik-Anlage der NEULAND-Küche im vergangenen Jahr 71,79 MWh Strom. Allein damit wurden CO₂-Emissionen in Höhe von 41,93 Tonnen eingespart. Die Eigenerzeugungsquote der Zieglerschen wird durch Neubauten 2024 weiter steigen.

KfW-40-plus

KfW 55 oder KfW 40 – hinter diesen Kürzeln verborgen sich Vorgaben für den Bau besonders energieeffizienter Gebäude. In den Zieglerschen gibt es aktuell acht solcher Hocheffizienz-Bauten. Dazu gehören das neue Seniorencentrum Heubach, die Heidi-Ziegler-Schule oder das Haus am Mühlgarten. Gebäude mit diesen Standards tragen zur dauerhaften Reduktion der CO₂-Emissionen bei.

100 %

Wasserkraft haben den Öko-Strom erzeugt, den die Zieglerschen von der KSE Energie beziehen. Die KSE, ein kirchliches, nicht gewinnorientiertes Energieversorgungsunternehmen der vier großen christlichen Kirchen in Baden-Württemberg, liefert den Zieglerschen den überwiegenden Teil ihres Strombedarfs.

186

Fahrräder, fast 70 Prozent mehr als im Vorjahr, wurden von Mitarbeitenden der Zieglerschen im Jahr 2023 als sogenanntes Jobrad geleast. Dabei finanzieren wir als Arbeitgeber den Kauf eines neuen Fahrrads, das dann sukzessive über Gehaltsumwandlung abbezahlt wird. Außerdem haben sich die Zieglerschen an der Aktion »Mit dem Rad zur Arbeit« beteiligt. Das Ergebnis: 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 13 Teams sind insgesamt 27.217 Kilometer geradelt und haben damit 5,36 Tonnen CO₂ gespart!



11

Elektro-Autos gehören inzwischen zur Fahrzeugflotte der Zieglerschen. So nutzt die NEULAND-Gärtnerei einen elektrischen Mini-Transporter, die Ambulanten Dienste der Behindertenhilfe und die Pflegedienste der Altenhilfe stellen sukzessive auf E-Mobilität um. Am Hauptsitz der Zieglerschen in Wilhelmsdorf gibt es sechs Ladeplätze.



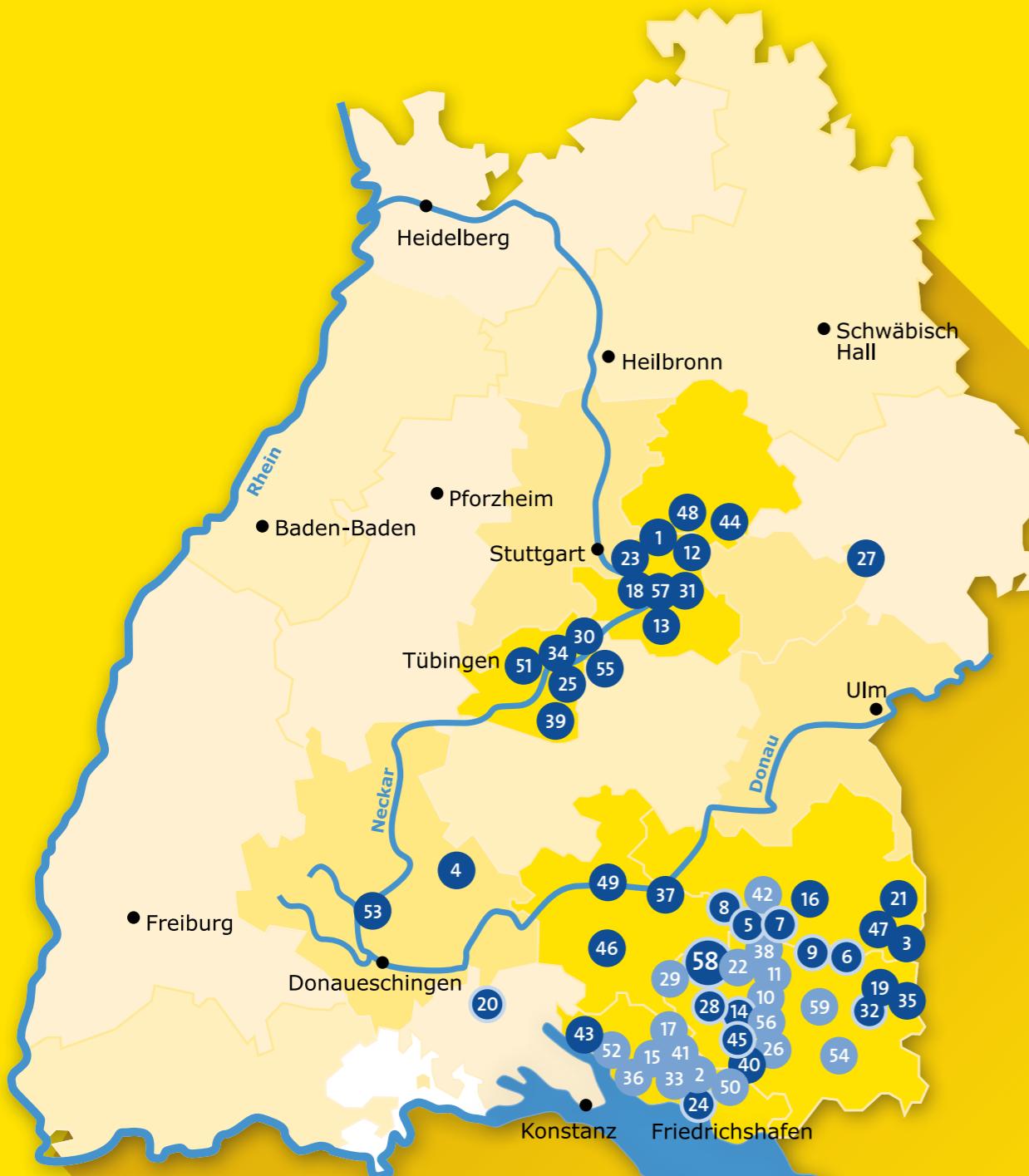
»Nachhaltigkeit ist mehr als Energiesparen. Nachhaltigkeit ist eine Haltung und ein strategisches Ziel. Es geht um die Bewahrung der Schöpfung.«

GOTTFRIED HEINZMANN
Vorstandsvorsitzender der Zieglerschen

260.000

Menüs aus regionalem Bezug hat die NEULAND-Küche der Zieglerschen im vergangenen Jahr angeboten. Zwei Mal pro Woche werden für die täglich 2.500 Essen ausschließlich Produkte aus baden-württembergischen Betrieben genutzt. Dafür wurde die Küche bereits mit zwei »Löwen« von DEHOGA Baden-Württemberg und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ausgezeichnet.

HIER FINDEN SIE UNS



STAND: JUNI 2024



Wendlingen: Altenhilfe



Horgenzell: Heidi-Ziegler-Schule



Wilhelmsdorf: Hauptverwaltung

- | | | | |
|------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| 1 Aichwald | 16 Biberach | 31 Kirchheim | 46 Rengetsweiler |
| 2 Ailingen (Friedrichshafen) | 17 Deggenhausertal | 32 Kißlegg | 47 Rot an der Rot |
| 3 Aitrach | 18 Denkendorf | 33 Kluftern (Friedrichshafen) | 48 Schorndorf |
| 4 Aldingen | 19 Diepoldshofen (Leutkirch) | 34 Kusterdingen | 49 Sigmaringen |
| 5 Altshausen | 20 Engen | 35 Leutkirch | 50 Tettnang |
| 6 Arnach | 21 Erolzheim | 36 Meersburg | 51 Tübingen |
| 7 Aulendorf | 22 Esenhausen (Wilhelmsdorf) | 37 Mengen | 52 Überlingen |
| 8 Bad Saulgau | 23 Esslingen | 38 Mochenwangen | 53 Villingen-Schwenningen |
| 9 Bad Waldsee | 24 Friedrichshafen | 39 Mössingen | 54 Wangen |
| 10 Baienfurt | 25 Gomaringen | 40 Obereschach (Ravensburg) | 55 Wannweil |
| 11 Bandt | 26 Grünkraut | 41 Oberteuringen | 56 Weingarten |
| 12 Baltmannsweiler | 27 Heubach | 42 Oggelhausen | 57 Wendlingen |
| 13 Bempflingen | 28 Horgenzell | 43 Owingen | 58 Wilhelmsdorf (Hauptsitz) |
| 14 Berg | 29 Illmensee | 44 Plüderhausen | 59 Wolfegg |
| 15 Bermatingen | 30 Kirchentellinsfurt | 45 Ravensburg | |



Hauptstandort(e)



Hauptstandort(e) + Nebenstandort(e)



Nebenstandort(e)

Eine interaktive Karte mit weiteren Informationen
finden Sie auf www.zieglersche.de

IMPRESSION
HERAUSGEBER Gottfried Heinzmünn,
Vorstandsvorsitzender (verantw.)
Die Zieglerschen e.V. –
Wilhelmsdorfer Werke ev. Diakonie
Pfrunger Straße 2 | 88271 Wilhelmsdorf

AUTORINNEN UND AUTOREN
Christoph Arnegger, Rebekka Barth, Werner Baur, Uwe Fischer,
Gottfried Heinzmünn, Constantin Knall, Jonathan Hörrster,
Sebastian Köbbert, Markus Luxmann, Nicola Philipp (NP),
Jacqueline de Riese (JR), Annette Scherer (AS), Christiane Stöppler,
Stefan Wieland (SW)

BILDNACHWEISE
Titelfoto: Rolf Schultes
Weitere Bilder: Rolf Schultes (S. 2, S. 8, S. 11, S. 12, S. 14, S. 20,
S. 21, S. 23, S. 28, 3xS. 29, S. 35, 2xS. 41), iStock / LPETTET (S. 2 / 3,
S. 27), Wynrich Zlomke (S. 2 / 3, S. 23, S. 36 / 37), SPO / Florian
Conrads (S. 6 / 7), Anne Faden (S. 8), Bernhard Krause (S. 9).

Annette Scherer (S. 9), Vanessa Raichle (S. 10), Unsplash / Clément Héladot (S. 10),
Archiv Die Zieglerschen (S. 11), Seniorenzentrum Altrach (S. 12), iStock / opico (S. 13),
Stefan Wieland (S. 13, S. 14), apetito (S. 15), Carsten Riedl (S. 15), iStock / Tatjana
(S. 16 / 17), iStock / Andrii Yalanskyi (S. 18), Katharina Stohr (S. 19, S. 29), Frieder Bickle
(S. 22), iStock / RichLegg (S. 24), iStock / Studia72 (S. 24), iStock / filadendron (S. 25),
Michael Fuchs (S. 28), privat (S. 28), iStock / FERKHOVA (S. 30 / 31), Ingo Reimer (S. 41)

REDAKTION Stefan Wieland (verantw.)
GESTALTUNG, REDAKTION, PRODUKTION
Agentur nullzwei, Köln; www.nullzwei.net,
Redaktion: Petra Hennicke, Gestaltung &
Grafiken: Michaela Fehlker
DRUCK Druckhaus Müller, Langenargen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE
© Die Zieglerschen, Juni 2024
 Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
mit Umweltzeichen

ERFÜLLT MIT
Leben.